

**FDP-Fraktion zu fehlenden Kunstdepotflächen im Nachgang zur Kulturausschusssitzung vom 2. Juli 2013:
Auch die Angebote privater Anbieter von Flächen vorbehaltlos prüfen - z.B. in einem früheren Luftschutzbunker**

Die Vertreter der FDP-Fraktion haben aufgrund der Äußerungen des Kulturdezernenten Micus in der Kulturausschusssitzung vom 2. Juli den Eindruck gewonnen, dass die Kulturverwaltung und der Fachbereich Gebäudemanagement hinsichtlich der Lösung der Frage fehlender Depotflächen nur noch das Ziel verfolgen, die Depotflächen der früheren Druckerei Schotte in Uerdingen weiter längerfristig anzumieten. Andere Angebote privater Anbieter werden von der Verwaltung direkt verworfen, ohne diese vorher einmal in Augenschein genommen zu haben. Nach Informationen der FDP-Fraktion liegt der Verwaltung ein privates Angebot vor, in einem früheren Luftschutzbunker in Krefeld mit über 700 qm Nutzfläche die Voraussetzungen für ein Museumsdepot zu schaffen. Entsprechende Räumlichkeiten sollen auch in einem weiteren Bunker vorhanden sein.

Auch zu der Frage, ob die SWK längerfristig Depotflächen anbieten können, konnte der Kulturdezernent keine Auskunft geben. Dies wäre eine wirtschaftlich sinnvolle Lösung, da die Mietausgaben im Konzern Krefeld blieben. Die FDP-Fraktion hatten in ihrem Antrag zur Kulturausschusssitzung die Verwaltung darum gebeten, die Zahlen der Finanzierung eines möglichen Neubaus den Mietausgaben für die längerfristige Anmietung eines Depots gegenüberzustellen. Auch solche Zahlen wurden von der Verwaltung nicht vorgelegt.

Der Sprecher der FDP-Fraktion im Kulturausschuss, Ratsherr Joachim Konow, erwartet von der Verwaltung, dass sie hinsichtlich der Lösung der Frage fehlender Depotflächen eine sinnvolle Lösung findet, die auch wirtschaftlich vertretbar ist. Dazu gehöre selbstverständlich auch, dass die Verwaltung verschiedenen Angeboten nachgehe und diese vergleiche.